

## Zingster stimmen über Lückenschluss ab

Bürgermeister empfiehlt Beitritt zu einem neuen Zweckverband für die Suche nach Standort für Etappenhafen oder Durchstich.

**Zingst** – Auf den letzten Drücker ist die Tagesordnung der Zingster Gemeindevertretung um den Punkt „Beschluss zum Beitritt zum Zweckverband Lückenschluss Warnemünde-Stralsund“ erweitert worden. Dabei geht es als Ergebnis einer Regionalkonferenz in Ribnitz-Damgarten um den Bau eines

Etappenhafens oder Durchstichs, wie der Zingster Bürgermeister Andreas Kuhn (CDU) erläutert. Unter den Bürgermeistern in der Region inklusive Stralsund herrsche große Einigkeit für die Verwirklichung so eines Projektes. Seitens des Landrates des Kreises Vorpommern-Rügen, Ralf Drescher (CDU), wurden

die Gemeinden nun gebeten, dem neuen Zweckverband beizutreten. Andreas Kuhn begrüßt die Initiative, so würde eine gemeinsame Suche nach Lösungen beginnen, eine dauerhafte Lösung nicht durch „Schnellschüsse“ wie in der Vergangenheit behindert. Damit meint er unter anderem die Bürger-

initiative „Boddendurchstich Zingst. Jetzt.“, die die Bewohner des Seeheilbades in ein Bürgerbegehren treiben wolle. Egal wie das ausgehe, Zingst sei in der Diskussion für eine in der Region akzeptierte Lösung aus dem Rennen. Während der Sitzung der Gemeindevertreter geht es außerdem

um verschiedene Vorhaben der Bauleitplanung sowie gemeindenachbarschaftlicher Abstimmungen.

Die Zingster Gemeindevertreter kommen für ihre Sitzung am Donnerstag, dem 12. September, um 19 Uhr im Zingster Kurhaus zusammen. *tri*

## 333 Zingster für Durchstich

Unterschriften für Bürgerbegehren werden übergeben.

**Zingst** – Als vollen Erfolg feiert die Bürgerinitiative „Boddendurchstich Zingst jetzt“ die Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren. 333 Unterschriften von Zingstern sind laut Vorstandssprecher Hagen Reinhold zusammengekommen. Die Unterschriftenlisten sollen am Dienstag, dem 17. September, um 17.30 Uhr an den Vorsteher der Gemeindevertretung, Eckhard Lipke, übergeben werden. Geschehen soll das in der Gemeindeverwaltung – und zwar im Beisein von Mitgliedern der Initiative, Interessierten und Gästen.

Außer den 333 Unterschriften von Einwohnern des Seeheilbades hätten viele Auswärtige das Anliegen, den Bau eines Durchstichs in Höhe der Straminke, durch ihre Unterschrift befürwortet – wenn auch diese Unterzeichner nicht für ein

Bürgerbegehren zulässig sind, wie Hagen Reinhold mitteilt. Laut Initiative war das Motiv, sich per Unterschrift für ein Bürgerbegehren einzusetzen immer wieder dasselbe: Notwendigkeit und Nutzen eines Boddendurchstichs für die gesamte Region.

In der Zingster Gemeindevertretung gibt es aktuell keine Mehrheit für so ein Vorhaben. Im Gegenteil: Schon vor geraumer Zeit votierte das Gremium gegen einen Durchstich. In Barth würde ein Durchstich begrüßt. Bürgermeister Stefan Kerth hatte sogar eine finanzielle Unterstützung ins Spiel gebracht, ohne konkrete Zahlen zu nennen. Bemessen sollte sich die finanzielle Unterstützung daran, in welcher Höhe Barth von dem Durchstich profitiere (die OZ berichtete). *tri*